

Analytisch lauschen gelernt

Lehrreich und unterhaltsam: Krügers Boogie-Woogie-Abend

„I got my mojo working“, bildete den glorreichen „Call and response“-Abschluss eines gelungenen Boogie-Woogie-Abends mit Harald Krüger. Der Solo-Pianist hatte es tatsächlich geschafft, das Publikum in einen Dialog zu verwickeln. Nur langsam wich die barocke Kühle des historischen Ratsaals aus den Gliedern der Zuhörer, reifte sukzessive zu jazziger Südstaaten-Schwüle à la New Orleans.

Mimte Krüger bei seinem gemeinsamen Auftritt mit Jean Lyons noch den smarten Posenreißer, verstand er es am Dienstagabend mit einem Schuss Selbstironie zu begeistern. Seine praktischen Fähigkeiten sind unbestritten, doch die Theorie sollte nicht hintanstellen. Geduldig brachte der Speyerer „Boogie-Man“ den Zuhörern seine Passion näher: „Oldtime-Jazz lässt sich in drei Kategorien gliedern, die da heißen, Blues, Boogie-Woogie und Ragtime“, erklärte er. „Analytisches Lauschen“, sollte sein Publikum an diesem Abend lernen.

Wer dies tat, konnte sich an einem besonders komplizierten Boogie-Woogie in ES-Dur laben. „Jump and Jive“ erhielt viel Beifall. Für die Damen hatte Krüger Jerry Lee Lewis parat, was ihm mit Sze-

nenapplaus gedankt wurde. Der Pianist wartete aber auch mit Eigenkompositionen auf. „Moody Rag“, hatte etwas Beschwingendes. Auch dem Rock'n'Roll, der letztlich nichts anderes als eine Weiterentwicklung des Boogie-Woogie ist, hat sich Harald Krüger nicht verschlossen. „All shook up“ vom „King of Rock'n'Roll“ nutzte er, um dem Publikum einen lasziven Hüftschwung und ein ebenso laszives Stöhnen abzutrotzen.

Im zweiten Teil des Sets setzte Krüger mit „The new howlong blues“ und „They called me the fat man“ von „Fats Domino“ Glanzlichter, ehe er mit „Root beer rag“ von Billy Joel und „Great balls of fire“ von Jerry Lee Lewis den Stimmungszenit erreichte. Spontan stimmten die etwa 50 Musikbegeisterten in die Refrains ein, bewiesen dabei sogar ein ausgeprägtes Taktgefühl.

Mit sichtlicher Genugtuung registrierte Krüger, dass selbst nach der traurigen Nummer, die von einem Jungen aus Louisiana handelt, dessen Liebeszauber ausgerechnet bei seiner Verehrtesten nicht wirkt, eine weitere Zugabe gefordert wurde. Die Forderungen wurden erfüllt.

Stephan Alfter